

Hilfe im Haushalt

Wohn-Service-Team der Nassauischen Heimstätte besteht seit 2007

Was mit einer „schweren Geburt“ begann, hat sich inzwischen zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Das Wohn-Service-Team (WST) der Nassauischen Heimstätte/Wohnstadt feierte Anfang November 2017 den zehnten Geburtstag.

„Wir wollen mehr sein als ein preiswerter Vermieter“, betont Geschäftsführer Dr. Constantin Westphal. Deshalb wird den Mieterinnen und Mietern eine Unterstützung im Rahmen haushaltsnaher Dienstleistungen angeboten: vom Bügeln über Einkaufen und Putzen bis zum Waschen. Es gibt eine Reihe von Tätigkeiten, die ältere oder kranke Menschen nicht mehr allein schaffen. Hier kommt das WST mit der Dienste im Quartier GmbH als ausführendem Unternehmen ins Spiel. Dienste im Quartier beschäftigt 140 Mitarbeiter, darunter 105 Minijobber, in 22 hessischen Gemeinden. Viele leben selbst in den Quartieren und kennen sich so in der Nachbarschaft aus. 15 Personen sind bereits im Rentenalter, möchten sich aber noch nützlich machen oder die Rente etwas aufbessern. Sämtliche Mitarbeiter haben ein polizeiliches Führungszeugnis und wurden vier Wochen lang eingearbeitet. Zu den Schwerpunkten der Einsatzgebiete gehören Wohnquartiere in Frankfurt, Hanau, Kassel, Wiesbaden sowie Stadt und Kreis Offenbach. Seit dem Jahr 2013 haben die Alltagshelfer insgesamt rund 40.000 Einsatzstunden geleistet.

In 80 Prozent der Fälle sind es Mieter, die älter als 65 Jahre sind, die die Dienste in Anspruch nehmen. Das ist auch die Zielgruppe, an die sich das WST hauptsächlich richtet. „In einigen unserer Quartiere sind mehr als ein Drittel unserer Mieter über 65 Jahre alt, viele leben allein“, so Westphal.

Die Nassauische Heimstätte subventioniert dieses Dienstleistungs-

angebot mit rund 250.000 Euro jährlich, sodass von den Kunden für jede halbe Stunde lediglich fünf Euro bezahlt werden müssen. Kostenfrei, speziell für Ältere und Behinderte, sind unter anderem Begleitgänge

Foto: UGNHWS / Thomas Rohneke



„Auch das kleine Schwätzchen nebenher ist wichtig“: WST-Mitarbeiter Manfred Turbanisch ist nicht nur besonders gründlich, sondern auch ein angenehmer Mensch, findet Mieterin Inge Hein.

zum Arzt oder zur Apotheke, kleinere Besorgungen und Botengänge.

Mit rund 60.000 Mietwohnungen in 140 Städten gehört die Nassauische Heimstätte zu den führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Für rund 35.000 Wohnungen bietet die Unternehmensgruppe den Service mittlerweile an. Eine sukzessive Ausweitung ist geplant, bereits in diesem Jahr werden weitere 3.000 Haushalte vom Wohn-Service-Team versorgt.

Mit rund 3.500 Haushalten hatte im Jahr 2007 in Offenbach alles begonnen. Das Wohnungsunternehmen erkannte einen wachsenden Be-

darf älterer Mieter an haushaltsnahen Dienstleistungen. Gleichzeitig startete die Bundesregierung die Initiative „Chance 50plus“ zur Eingliederung von älteren Arbeitslosen. Das Sozialmanagement der Unternehmensgruppe und die gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft (GOAB) als Trägerin entwickelten ein Konzept für das erste Wohn-Service-Team.

Nachdem im Jahr 2012 die Fördermittel wegfielen, hat die Nassauische Heimstätte entschieden, das Angebot fortzusetzen. Die Zuschüsse wurden erhöht und so die Arbeit des Wohn-Service-Teams weiterhin gesichert. Allerdings brachte die Insolvenz der Goab im Jahr 2013 eine neue Herausforderung, da das gesamte Projekt in der Existenz bedroht war. Durch die Gründung der Dienste im Quartier GmbH konnte auch diese Schwierigkeit gemeistert werden. Die Mieter sind dankbar für das Angebot, denn sie können dadurch länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Birgit Clemens